

Der Züri-Putsch – ein Dialektwort geht um die Welt

Inhalt und Lernziel	«Putsch» ist eines der wenigen Schweizer Dialektwörter, die als Lehnwörter in andere Sprachen übergangen. Was aber war der «Züri-Putsch» von 1839? Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Bewusstsein für die Konflikte, die mit der Säkularisierung des Bildungswesens in Zürich einhergingen, und lernen, politische Karikaturen zu interpretieren.
Stichworte	Regeneration (1830/31-1848) – Züri-Putsch – Straussenhandel – Bildungswesen – Trennung von Staat und Kirche – David Friedrich Strauss (1808-1874) – Bernhard Hirzel (1807-1847) – Begriffsgeschichte – Politische Karikatur
	Erstellt: März 2021 Aktualisiert:

Informationen für Lehrpersonen

Der Züri-Putsch vom 6. September 1839 ist in dreierlei Hinsicht bemerkenswert. Erstens handelte es sich um einen bewaffneten Konflikt zwischen der Landbevölkerung und der radikal-liberalen Regierung, der – während der Regenerationszeit – in Zürich bis 1845 wieder die Konservativen an die Macht brachte.

Zweitens kulminierte im Züri-Putsch die Auseinandersetzung um die Trennung von Kirche und Staat im Bildungswesen. Die Berufung des Linkshegelianers David Friedrich Strauss durch den liberalen Regierungsrat zum Professor für Dogmatik und Kirchengeschichte hatte zu einer tiefen Krise geführt, die selbst das Fortbestehen der 1833 gegründeten Universität Zürich gefährdete. Die Pensionierung Strauss' noch vor dessen Amtsantritt konnte die Eskalation nicht mehr verhindern. Die Polarisierung der Lager war bereits zu weit fortgeschritten und hatte längst das Volksschulwesen erreicht. Dieses, beklagten die modernisierungskritische Landbevölkerung und die konservativen Eliten, sei nicht mehr religiös genug.

Drittens verbreitete sich der schweizerdeutsche Begriff «Putsch» (ursprünglich: Knall, Stoss) ausgehend vom Züri-Putsch 1839 als Lehnwort in zahlreiche Sprachen. Interessanterweise ist, wie Moisés Prieto kürzlich gezeigt hat, der Begriff im Sinne von «Gerücht» älter. Auch im Zusammenhang mit dem Züri-Putsch bezog sich der

Begriff zunächst auf das falsche Gerücht, die Regierung habe Truppen aus anderen liberalen Kantonen zur Unterstützung angefordert. Dies war der Auslöser für den Zug von mehreren tausend Mann in die Stadt, der auf dem Münsterhof und dem Paradeplatz ein blutiges Ende mit 15 Toten nahm. Erst in den folgenden Jahrzehnten verfestigte sich der Sprachgebrauch, der zwischen positiv konnotierten, liberalen «Revolutionen» und dem negativ konnotierten Begriff «Putsch» für einen langfristig zum Scheitern verurteilten konservativen Umsturz unterscheidet.

Der Züri-Putsch und der ihm vorangehende «Straussenhandel» waren Gegenstand zahlreicher zeitgenössischer Karikaturen, in denen der Strauss und die Schere (in Anspielung auf den Reformpädagogen und Direktor des neu eröffneten Lehrerseminars in Küsnacht, Ignaz Thomas Scherr) wiederkehrende Motive bildeten.

Putsch ist als Lehnwort unter anderem in folgenden Sprachen gebräuchlich:

- Englisch: putsch
- Esperanto: puĉo
- Französisch: putsch
- Litauisch: pučas
- Polnisch: pucz
- Rumänisch: puci
- Russisch: путч (Transliteration: putč)
- Slowakisch: puč
- Tschechisch: puč
- Ungarisch: puccs

Stefan Wiederkehr

Links zur Unterrichtseinheit

- Anonyme Karikatur, ca. 1839. Signatur: Zentralbibliothek Zürich, Graphische Sammlung, Karikaturen 1839, Strauss I,5. Link zum Digitalisat auf dem Portal [e-rara](#)
- Karikatur von David Hess, ca. 1839. Signatur: Zentralbibliothek Zürich, Graphische Sammlung, Karikaturen 1839, Strauss I,10. Link zum Digitalisat auf dem Portal [e-rara](#)
- Der 6te Herbstmonat 1839 in Zürich. Hrsg. v. J. Bachmann, Wädenschweil [1839]. Signatur: Zentralbibliothek Zürich, Graphische Sammlung, Geschichte 1839, Zürich I, 2. Link zum Digitalisat auf dem Portal [e-rara](#)
- Bernhard Hirzel: Mein Antheil an den Ereignissen des 6. Septembers 1839. Ein Wort der Wahrheit an die Schweizerbrüder in der Nähe und Ferne. Zürich 1839 ([Link](#))

Weiterführende Links zum Thema

- Moisés Prieto: Alla fin trabocca e scoppia. Eine historisch-semantiche Neuerwägung des «Züriputsches» von 1839. In: Historische Zeitschrift 305 (2017), H. 1, S. 70-99. ([Link](#))
- 175 Jahre Volksschule Kanton Zürich. Die Schule lebt. Schulblatt des Kantons Zürich 2/2007. ([Link](#))
- PUTSCH. In: Deutsches Wörterbuch von Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, digitalisierte Fassung im Wörterbuchnetz des Trier Center for Digital Humanities, Version 01/21. ([Link](#))
- Putsch. In: Schweizerisches Idiotikon Bd. 4, Sp. 1936-1938. ([Link](#))